

Biblioneumspreis

Die Morgen-Ausgabe erhältlich 7 Pf.
Die Nach-Ausgabe 8 Uhr.
Die Mittags-Ausgabe 9 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Redaktionsbüro 8.

Die Expedition ist Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr.

Filialen:

Die Stern'sche Buchhandlung (Alfred Hahn),
Universitätsstrasse 1,
Sous-Galerie,
Fischerstrasse 14, post. und Briefkasten 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Alte Zeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 206.

Sonnabend den 23. April 1892.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 24. April,
Vormittags nur bis 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung der öffentlichen Beauftragten Seiner Majestät des Königs über die Zeit vom 11. bis 17. April Monats, im Regierungsschrein bei 150 Einen
amtlichen Content des 18. Aprils der Beauftragten der deutschen
Bundeskammer des Reichstages zu Berlin auf 0,449.

Brüssel, am 22. April 1892.

Der Rechte Repräsentation zu den Gesandtschaften.

Thomasschule.

Die Aufnahmeverordnung habe Montag, den 25. April, Vor-
mittags 8 Uhr fest. Die Unterrichtsbeginn ist Mittwoch,
den 27. April früh 7 Uhr.

Brüssel, am 22. April 1892.

Dr. Jungmann.

Thomasschule.

In der Dienstag, den 24. April, Vormittags 10 Uhr fassenden
Audienz des Geburtstages Sr. Majestät des Königs
wurde ich mich hierdurch ergeben eingeladen.

Brüssel, am 22. April 1892.

Dr. Jungmann.

Städtische Volksschulen.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs Albert, Sonn-
abend, den 25. April, wird in sämtlichen städtischen Volksschul-
en (Jünger- und Lehrschultheiten) eine Feierlichkeit abgehalten.

Sie beginnt

in der 1. höheren Bürgerschule für Knaben
in der 6. Bürgerschule für Knaben um 8 Uhr,
in der 6. Bürgerschule für Knaben
in der 20. Bürgerschule (am Ende der 11. Bürgerschule)
um 10 Uhr,
in der 6. Bürgerschule für Knaben, sowie in allen
übrigen Schulen um 9 Uhr.

Der Theatralen an dieser Feier beteiligt sind und hierdurch er-
geholt sind.

Brüssel, am 22. April 1892.

Die Direktoren der Volksschulen.

Subsistationspatent.

In dem über das Berichten des Justizabteilungen Kosten
für das Regierungsschrein Konzerte sollen folgende Anträge des
Konsistorialausschusses, Richterschaftsangestellten in Delft, im Wege
der aufsichtlichen Subsistations die vorstehende geboten, im Ge-
bäude des Regierungsschreins, Band I, Blatt 43, Band II, Blatt 54 und
Band IV, Blatt 165 geführten Grundstücke:

1. Wohnhaus, Büros, Schreibsalone, Hof und Gärten, Karten-
nummer 140, Polizeihausnummer 48, Grundstücksnummer
48, von 1804 qm Größe.

2. Gartensalon, Wirtschaftshaus, Kartennummer I x 4 von 5831 qm
Größe.

3a. Wohnhaus mit Hof, Angeständen und Gärten, Karten-
nummer I 41, Polizeihausnummer 48, Grundstücksnummer 48,
von 1819 qm Größe.

3b. Gartensalon am Westlichen Weg, Kartennummer I 40,
von 1804 qm Größe.

4. Gartensalon, Kartennummer I x 8, von 2528 qm Größe.

5. Wohnhaus mit Hof und Gärten, Karten-
nummer I 30b, Polizeihausnummer 30/31, Grundstücksnummer
30 von 525 qm Größe.

auf beiden Grundstücken laut Blatt II des Grundbuchs folgende
Wegen liegen:

auf 1: 2,00 A. gleiche Dienstlohnabgabe für die Communal-
cafe in Brüssel.

auf 2: 18,50 A. gleiche Dienstlohnabgabe für 1. April 1864 für die
Gemeindliche Dienstleistung in Delft.

auf 3a und 3b: 1,00 A. vergleichbar seit 1. Oktober 1869 für dieselbe.

6,20 A. gleiche Dienstlohnabgabe für die Communal-
cafe in Brüssel.

mit den im gerichtlichen Protokoll vom 7. April 1892 — Blatt 4
der Subsistationsakten I 4/92 — verzeichnet, gerichtlich unter
Zeitung von Gerichtshofbeamten festgestellt, in den Gütekennzeichen
berichtigten, berichtigten Gütekennzeichen (Mechanik, Wasserflaschen und
Zuschlägen) in den gerichtlich auf

Gesuchten, den 2. Juli 1892.

Vorrichtig 16 Uhr.

im Rathaus zu Brüssel unterschrieben. Zeichen unter den im
Rathaus, Subsistationsprotokoll vom 10. Mai 1879, Blatt 525 Anholt.

Ges. Samml., enthaltenden Bestimmungen und den im Termin
Sitz statt noch weiter belastet zu machen Bedingungen öffentlich
mittheilend vertheilt werden.

Stimmen Sie im Termine Sieher ein, deren Vermögen-
gänglichkeit dem Subsistationsrichter nicht durchdringt
lassen Sie ja nicht es jedem Interessenten, dessen Recht
durch den Richter berührt wird, frei, sonst jedem Sieher
Gesamtkostenheit bis auf 1/4 seines Gehalts zu verlangen.

In den zu verhandelnden Grundstücken ist seit langem Jahren
Tiefbohrungen betrieben worden.

Als diejenigen, welche Eigentumsrechte oder andere zur
Mietzeit gegen Dritte des Eintrags in das Grundbuch befürchten,
die nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden
berücksichtigt, welche Einschränkungen im Subsistationskostensteuer bei Verfall
betrieben angewandt.

Urtheil unter Berücksichtigung und Einzel ausgesetzt.

Brüssel, 20. April 1892.

Gesetzl. Nachr. Richterl. R. 13.

Richterl. R. 13.

Der Gerichtshofbeamter Gesetzl. Richterl. R. 13.

Wiesbaden, Germany.

Insertionspreis

Die gehaltene Seite 20 Pf.
Reklame unter dem Redaktionsschrift (gew-
holt) 60 Pf., von den Gemeindeverträgen
abgezogen 40 Pf.
Gebürtige Schriften laut seinem Preis-
verzeichnis. Tabakdörfer und Schnupftab-
akten nach Waren-Latz.

Eigene Beilagen (gezählt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postleitreibung
10 Pf., mit Postleitreibung
15 Pf., mit Postleitreibung 10 Pf.

Annahmeschluß für Inserate:
Morgen-Ausgabe: Montag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Montag 4 Uhr.
Gesam. und Zeitung 10 Uhr.
Zeitung und Zeitung 10 Uhr.
Zeitung und Zeitung 10 Uhr.
Inserate sind bis zu die Expedition
zu reichen.

Druck am Verlag von S. Holtz in Leipzig

86. Jahrgang

9. Fortbildungsschule Leipzig-Connewitz.
Die Anmeldung neuer Schüler hat längstens Dienstag, des
26. April, Nachmittag von 2—4 Uhr unter Bezugnahme des Schul-
antragszeugnisses zu geschehen.

Herrn, Director.

den Muth der eigenen Überzeugung zu haben, da man
auch oben das Rathaus befindet. Es ist das ein schönes,
löstliches Wort, für das wir dem Königlichen Herrn nicht
darüber genug sein können. Dann hat derselbe dadurch,
dass er zu der Wiedereröffnung der Ordungsparteien
in Sachsen, zu dem Weiterstellen des Cartels mit die
Ausrufung eines neuen Vereins scharfen politischen
Widerstand für die notwendigen Aufgaben des Tages geleistet
und dem Land einen außerordentlich guten Dienst erwiesen.
Die Zeit wird es an den Tag bringen, welche leidige Bau-
stein dadurch zur Verbesserung und Erfüllung unserer
öffentlichen politischen Verhältnisse in die Erde gelegt werden,
und wie allein von der Befolzung dieser Anregung zu er-
warten ist, daß wir in unserem engeren Vaterlande der
Umsturzpartei Herr werden können.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein solcher Herrscher ist, ein
volkskundlicher Monarch, der für sein Volk und sei es den Ge-
meinden stets ehrliches Auge und ein warm wohlgemütes Herz hat, der
unzählige für das Wohl seines Landes arbeitet, so mögen
sich heute alle königstreuen und volkskundlich gesinnten Bewohner
unsers thüringischen Sachsenlandes in dem selten Gelöbnis ver-
einigen, alle Zeit festzustellen in dem Kampfe für König und
Vaterland, damit unsere Kinder und Kindeskinder das
förmliche Erbe einer erleuchteten, den wahren Geist ihrer
Zeit erhabenden Monarchie gewahrt bleibt. Dazu hoffe der
Himmel, in dessen gnädigen Schutz alle treuen Sachsenherzen
heute wieder als sie befehlen ihren König Albert.

Und weil nun unser König Albert ein